

CSR – politische Diskussionen rund um den Glubb

Beitrag von „putzi“ vom 30. Januar 2024, 09:57

Zitat von Anagro

Vielen Dank, dass du dir die Mühe gemacht hast.

Ich möchte auch nicht groß den Pfad des Themas hier verlassen, ich möchte dir nur kurz meine Perspektive zeigen, damit deine Mühe nicht verpufft:

- Ehrenamt FFW: Sich in der FFW zu engagieren empfinde ich dahingehend als politisch, dass man sich für seine Mitmenschen einsetzt, sie da retten möchte, wo sie Hilfe benötigen. Ich unterstelle den Menschen, die in der FFW organisiert sind, dass sie alle Menschen aus Feuer und Wasser retten, wenn sie in Not sind. Sich da zu engagieren, ist ein Statement, sich für die Gesellschaft einzusetzen. Ein Indiz, dass man sich zu einem gewissen Maß mit einer hohen Wahrscheinlichkeit in der Mitte der Gesellschaft aufhält
- Job: Ich entscheide mich als Arbeitnehmer, ob ich für das Unternehmen tätig sein möchte oder nicht. Wenn das Unternehmen, wo ich arbeite, einen für mich nicht guten Wertekompass hat, kann ich mich entscheiden, es zu verlassen. Ich verstehe finanzielle Zwänge, in denen man sich befinden kann. Ich traue allen Menschen zu, eine Priorität für sich zu treffen. Ich entscheide mich als Selbstständiger, welche Aufträge ich von wem annehmen. Es gibt wirtschaftliche Zwänge. Völlig richtig. Und dann gibt es nicht immer schwarz und weiß. Aber wir sind mündige Menschen, wir sind selbstwirksam. Wir können entscheiden. Insofern halte ich es für ein politisches Statement, ob man das selbst will/wahrnimmt oder nicht, wo ich arbeite

Danke für den wertschätzenden Austausch zum Thema!

Das Kompliment und den Dank zurück.

Zum ersten Punkt.

Wenn man das Argumentiert wären wir aber, ähnlich wie beim FCN, bei einem gemeinsamen Wertekompass an den sich alle, unabhängig der Gesinnung halten.

Wie gesagt für mich einfach normales Zusammenleben und nichts politisches, mag aber sicher auch damit zusammenhängen wie man "politisch" für sich definiert.

Zum zweiten Punkt.

Ich bin Weisungsgebunden und solange sich der Mandant mir gegenüber ordentlich aufführt kann er von mir erwarten das ich mich professionell ihm gegenüber verhalte.

Wenn er mir seine Meinung aufzwingen möchte kann ich mich da im zweifelsfall schon wehren.

Aber wenn ich jetzt nur Menschen betreuen möchte der politische Gesinnung mir völlig zusagt dürfte ich nimmer lang einen Job haben.

Firmen die einen Wertekompass haben der gegen das GG verstößt oder sich offen politisch außerhalb der Mitte bewegen wären zumindest mir kein bekannt.